



Entwicklung und Erprobung eines Integrierten Regionalen Klimaanpassungsprogramms für die Modellregion Dresden (REGKLAM)

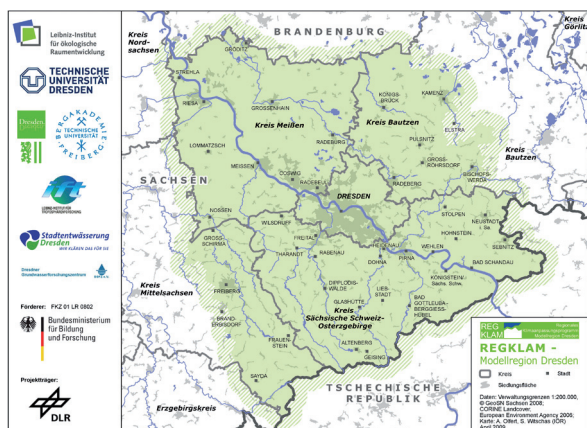
Hintergrund

Der Klimawandel kann regional erheblich von den modellierten Durchschnittswerten abweichen. Ebenso sind Risiken und Chancen des Klimawandels in den Regionen unterschiedlich ausgeprägt und legen regionsspezifische Anpassungsleistungen nahe. Dies erfordert ein regionalisiertes Verständnis der zu erwartenden Veränderungen sowie spezifisch regionale Ansätze der Problem- und Potentialanalyse.

für die Umsetzbarkeit des Integrierten Regionalen Klimaanpassungsprogramms für die Modellregion Dresden (IRKAP).

Die Arbeiten in REGKLAM stehen unter dem Leitsatz: „Lebensqualität sichern, wirtschaftliche Chancen nutzen“.

Das Vorhaben vereint zahlreiche regionale Partner aus Politik, öffentlicher Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft, um den Klimawandel mit seinen regionalen Auswirkungen zu verstehen und aktiv zum Vorteil der sogenannten Modellregion Dresden zu gestalten.



Modellregion Dresden

Ziele des Projektes

Die wichtigsten Ziele des Vorhabens sind:

1. Entwicklung eines umsetzungsorientierten Integrierten Regionalen Klimaanpassungsprogramms (IRKAP)
2. Initiierung und Begleitung der Umsetzung von Schlüsselprojekten und weiteren Anpassungsmaßnahmen
3. Konsolidierung eines regionalen Akteursnetzwerks

Für die Modellregion Dresden lassen erste Projektionen eine überdurchschnittliche Erwärmung sowie eine deutliche Verschiebung der Niederschlagsverteilung im Jahresverlauf erwarten. Strategien im Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels gewinnen in diesem Zusammenhang an Bedeutung. Mit dem Verfolgen eines regionalen Ansatzes der Anpassungsforschung und der frühzeitigen und intensiven Einbeziehung der Entscheidungsträger, Planer und weiterer handelnder Akteure aus der Region legt REGKLAM einen Grundstein

Inhalte der Teilprojekte

Forschung und Entwicklung in REGKLAM sind in vier Modulen organisiert. Die drei inhaltlichen Module bestehen aus Teilprojekten, die sich den unterschiedlichen Themenstellungen im Einzelnen widmen. Modul 4 dient dem wissenschaftlichen Management und der Koordination des komplexen Vorhabens. Das gemeinsame Vorgehen auf dem Weg zum Integrierten Regionalen Klimaanpassungsprogramm (IRKAP) umfasst vier Hauptschritte:

Modul 1: Bereitstellung des thematischen Rahmens in Form von abgestimmten strategischen Themen im Sinne des Hauptprodukts (IRKAP).

Modul 2: Erstellung regionalisierter Klimaprojektionen als Grundlage für die Erarbeitung von Anpassungsoptionen. Die Projektionen umfassen einerseits die erwarteten Änderungen der wesentlichen klimatischen und atmosphärenchemischen Kenngrößen. Zusätzlich finden Szenarien der wirtschaftlichen Entwicklung Beachtung. Die Bildung integrierter Szenarien liefert einen Arbeitsrahmen für Entwicklung und Bewertung von Anpassungsoptionen.

Modul 3: Analyse potentieller Wirkungen des Klimawandels in Szenarien für die Handlungsfelder Siedlungsentwicklung, Wassersysteme und Landnutzung. Prüfung von Relevanz und Signifikanz der strategischen Themen. Entwicklung von Anpassungsoptionen in den Bereichen Gebäude- und Siedlungsentwicklung, Bioklima, Produktionsbedingungen, Wasserhaushalt, Wasserver- und -entsorgung sowie Land- und Forstwirtschaft.

Modul 4: Inhaltliche Integration der Ergebnisse im umsetzungsorientierten Integrierten Regionalen Klimaanpassungsprogramm sowie Erarbeitung von Transferstrategien für die regionale Wirtschaft.

Vorgehensweise und Methodik

Die wissenschaftlichen Arbeiten in REGKLAM erfolgen grundsätzlich und von Anbeginn in enger Kooperation mit Praxispartnern der Region. Diese Zusammenarbeit erfolgt hauptsächlich in Arbeitsgruppen auf der Ebene der Module und Teilmodule. Sie dient der Steuerung der thematischen Arbeiten durch Definition und Korrektur von Fragestellungen der Teilprojekte und soll die Umsetzung von Schlüsselprojekten vorbereiten und fördern.

Was ist bereits durchgeführt und erreicht worden?

Eine Reihe zentraler Veranstaltungen wurden durchgeführt, um die thematische Schärfung der Arbeiten und die Verflechtung in der Region zu stärken:

- Regionalforum am 27. Februar 2009
- 1. REGKLAM-Workshop
- 2. IRKAP-Workshop
- Regelmäßige thematische Arbeitsgruppensitzungen, geleitet und durchgeführt von Vertretern aus Wissenschaft und Praxis

Was ist bereits geplant?

Anstehende zentrale Veranstaltungen:

- Jährliche Regionalforen als Präsentations- und Diskussionsforum mit der breiteren Praxis und der Öffentlichkeit
- Intensive inhaltliche Abstimmung im Rahmen halbjährlicher REGKLAM-Workshops unter Beteiligung der Wissenschaft und Praxis
- Steuerung der fachlichen Arbeiten sowie Entwicklung und Initiierung von Schlüsselprojekten in Arbeitsgruppen
- IRKAP-Workshops zur abgestimmten Entwicklung des IRKAP unter intensiver Beteiligung der Praxis aus Planung, Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

Projektpartner

Das wissenschaftliche Konsortium von REGKLAM besteht aus sieben Partnereinrichtungen:

- Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) (Koordination)
- TU Dresden (10 Fachgebiete)
- TU Bergakademie Freiberg (3 Fachgebiete)
- Leibniz-Institut für Troposphärenforschung
- Landeshauptstadt Dresden
- Dresdner Grundwasserforschungszentrum
- Stadtentwässerung Dresden GmbH

Derzeit verstärken über 30 Unterauftragnehmer und Assoziierte Partner das REGKLAM Konsortium und bilden, gemeinsam mit den wissenschaftlichen Einrichtungen, das Kern-Netzwerk der Klimaanpassung in der Modellregion Dresden.

Projektlaufzeit

Von Juli 2008 bis Juni 2013.

Kontakt

Alfred Olfert, Wissenschaftliches Projektmanagement
Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V. (IÖR)
Weberplatz 1, 01217 Dresden
Tel.: 0351 2092300
Fax: 0351 4679 212
E-Mail: a.olfert@ioer.de

www.regklam.de